

12. Sonntag nach Trinitatis, 23. August 2026, Schulwechselgottesdienst

Liebe Fünftklässler und Fünftklässlerinnen,

Gott ist mit euch in den nächsten 8 Jahren.

Ich habe extra für heute, extra für euch ein kleines Lied komponiert und einstudiert. Ich muss dazu sagen: Ich bin absolut unmusikalisch. Egal.

Das Lied heißt: Gott ist mit euch.

SONG

Liebe Fünftklässler und Fünftklässlerinnen,
nein aus der Schulpflicht gibt es kein Entrinnen.

Ihr geht zur Schule in Othmarschen,
ich bitt euch, lasst euch nicht betrügen.

[Gott ist mit euch]

Morgen kommt ihr aufs Gymnasium,
8 Jahre legt ihr euch da dann krumm.

[Gott ist mit euch]

[Gott ist mit euch]

Ihr macht euch ab morgen keinen lauen Lenz,
sondern trainiert eure ganz natürliche Intelligenz.

[Gott ist mit euch]

[Gott ist mit euch]

[Gott ist mit euch]

Apropos natürliche Intelligenz. Die hab ich gar nicht. Jedenfalls nicht in Sachen Musik.

Darum habe ich eine befreundete KI komponieren lassen. Es kann sein, dass mein Lied nicht jedem gefallen hat. Das ist nicht schlimm. Ich dachte ja immer Othmarschen kommt von marschieren, aber wer meine Komposition etwas kirchlicher haben will: kein Problem: SONG2

Wie gesagt: Ich hab ja keine natürliche Intelligenz, jedenfalls nicht in Sachen Musik. Muss man ja auch nicht. Ich frag ich mich:

Liebe Fünftklässler und Fünftklässlerinnen, warum geht ihr eigentlich noch zur Schule? 4 Jahre reichen doch, ihr wisst doch jetzt schon genug, um zu prompten, das heißt: um euer Denken an eine künstliche Intelligenz eurer Wahl abzugeben. Ihr müsst nicht mehr denken. Ihr könnt denken lassen. Wie gesagt: Den Song, den ihr eben gehört habt, habe ich mit unendlich viel Mühe extra für euch komponiert. 3 Minuten habe ich für den Text gebraucht, für begnadete Reime wie: „Ihr geht zur Schule in Othmarschen, ich bitt euch, lasst euch nicht betrügen.“ Der Text kam von mir. So blöd kann keine künstliche Intelligenz sein. Dann zwei Klicks. Und der Song war fertig.

KI ist übrigens trotzdem nicht die Abkürzung für: „Kinder, das wird alles ganz furchtbar mit der Künstlichen Intelligenz.“, sondern für „Kinder, lernt, die künstliche Intelligenz zu beherrschen. Nicht, dass die es umgekehrt tut.“

Liebe Fünftklässler und Fünftklässlerinnen, der Schulpflicht könnt ihr nicht entinnen. Und das ist gut so, egal was manche Politiker im Moment gerade sagen. Ihr dürft zur Schule gehen. Was für ein Glück! Morgen geht's los. Ganz unkünstlich. So mit Menschen, ihr wisst schon. Manche sind natürlich intelligent. Manche

natürlich dumm. Manche werdet ihr mögen, manche nicht. Das gilt übrigens auch für Lehrer und Lehrerinnen. Beidseitig. Mit all diesen Menschen – es sind rund 1000 an eurer Schule – bildet ihr eine Gemeinschaft. Dazu kommen noch viele andere: Eltern, Hausmeister, Sekretärinnen, Reinigungskräfte: Ihr bildet gemeinsam eine Gemeinschaft. So mit Menschen, ihr wisst schon. Manche sind natürlich intelligent. Manche natürlich dumm. Im Gegensatz zur KI sei ihr die NIUND (das ist die Abkürzung für „Natürliche Intelligenzen und natürliche Dummheiten“).

Was könnt ihr morgen und die nächsten 8 Jahre tun? Was könnt ihr tun, was eine künstliche Intelligenz nicht kann? Ich hab sie mal gefragt: Was kannst du eigentlich nicht? Und die KI so: Ich kann nicht dein Freund sein, weil ich dich nicht verstehe. Ich wirke vielleicht so, aber ich kann nicht mit dir fühlen. Kurz: KI ist nicht einfühlsam. Die tu nur so. Aber ihr, die ihr hier sitzt, liebe NIUND, ihr könnt das: Ihr könnt euch in die restliche 999 an eurer Schule einfühlen! Zu nichts anderem hat Gott euch als sein Ebenbild geschaffen: Du sollst dich in deinen/deine Nächsten einfühlen.

Öffne dich, dass du die Nächste siehst. Öffne dich, dass deine Nächste dich sieht. Suche den Nächsten hinter all den Masken der Unsicherheit, die ihr tragt. Das ist das, was ihr richtig gut könnt: einfühlsam sein! Die nächsten 8 Jahre dienen auch dazu, das nicht zu verlernen: Fühlt euch ein! Diese Welt ist so bunt und vielfältig: Ohne die Gabe, die anderen zu sehen und zu verstehen, ohne den Willen, die anderen auch anders sein zu lassen, wird's in Zukunft schwierig. Einfühlung, das kann man lernen: Wenn euch morgen oder in den nächsten 8 Jahren jemand so richtig nervt: Zählt still bis 3, bevor ihr antwortet. Versucht euch, in ihn hineinzudenken. Fragt, ob eure Antwort hilfreich sein wird. Sagt, was ihr fühlt, ohne andere zu verletzen. Lacht niemanden aus. Auch nicht leise. Behandelt die anderen so, wie ihr auch behandelt werden wollt.

Oder ums mit dem 1. Petrusbrief zu sagen (1. Petr 3,8f.): Seid untereinander einig, mitfühlend, voll Liebe den anderen Brüdern und Schwestern gegenüber, barmherzig und bescheiden. 9Zahlt Böses nicht mit Bösem heim oder eine Beleidigung mit einer Beleidigung. Stattdessen sollt ihr segnen. Denn Gott hat euch dazu berufen, seinen Segen zu empfangen.

Das Einzige was ihr die nächsten Jahre der künstlichen Intelligenz voraus habt, ist die Gabe des Mitgefühls. Nebenbei: Was mir auffiel: Wenn man mitfühlt, hat man Mitgefühl. Wenn man sich einfühlt, gibt es sprachlich irgendwie kein Eingefühl. Also, „ein Gefühl schon“, aber kein Eingefühl. Liebe Fünftklässler und Fünftklässlerinnen, fühlt euch ein. Habt Eingefühl. Das ist das, was die Welt viel dringender braucht als meine blödsinnigen Kompositionen mit KI. Fühlt euch ein in die Mitschüler und Mitschülerinnen, die sich an der neuen Schule einsam und fremd fühlen. Fühlt euch ein in Menschen, die Not haben. Fühlt euch ein. Nutzt nicht nur künstliche Intelligenz. Habt Eingefühl. Wenn alle Menschen Eingefühl hätten, wäre Friede auf Erden und alle wären satt und frei. Glaub ich wirklich. Das wäre natürlich gar nicht mal so dumm.

Amen.

Pastor Martin Hofmann